

Kohleausstieg im Land auf der Kippe

Klimaschutz Ohne neue Gaskraftwerke geraten auch die Klimaziele ins Wanken.

Stuttgart. Angesichts der fehlenden Entscheidungen auf Bundesebene sieht die Landesregierung die Chancen für den in Baden-Württemberg geplanten Kohleausstieg bis 2030 weiter schwinden. Um das Ziel zu erreichen, müsste die Bundesregierung „zeitnah“ Anreize für den Zubau gasbasierter Erzeugungskapazitäten schaffen, heißt es in einer Antwort von Umweltministerin Thekla Walker (Grüne) auf eine Große Anfrage der FDP im Landtag.

Es müssten rasch Ausschreibungen für wasserstofffähige Gaskraftwerke auf den Weg gebracht werden, als Ersatz für die Steinkohlekraftwerke zur Stromerzeugung. „Aufgrund weiterer Verzögerungen bei der Umsetzung des Kraftwerkssicherheitsgesetzes sowie bei den Gesprächen zur beihilferechtlichen Genehmigung mit der Europäischen Kommission wird es auch aus Sicht der Landesregierung immer unwahrscheinlicher, dieses Ziel zu erreichen“, heißt es mit Blick auf das Jahr 2030.

Nach Einschätzung von FDP-Fraktionschef Hans-Ulrich Rülke muss die Landesregierung unter diesen Voraussetzungen ihre ambitionierten Klimaziele endgültig begraben. „Erwartungsgemäß können die Klimaziele nicht erreicht werden, die sich die grün geführte Landesregierung selbst gestellt hat, ohne sie wirklich beeinflussen zu können“, sagt er. Seiner Meinung nach sollte das Umweltministerium Verantwortung für die „eigenen Fehler und illusorischen Ziele übernehmen“. Annika Grah